

Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek



Leitartikel Nationale Politik Internationale Politik Aus den Betrieben Kultur Inland

INTERNATIONALE POLITIK

»Schritt in Richtung dritter Weltkrieg« Europa als Startrampe für USA-Atomraketen gegen Rußland?



Anfang des Monats veröffentlichte die Nachrichtenagentur Associated Press (AP) Auszüge aus einem Bericht des Vorsitzenden des Komitees der Vereinigten Chefs der Generalstäbe der USA-Streitkräfte, General Martin Dempsey. Daraus geht hervor, daß die USA eine Stationierung bodengestützter Raketen in Europa oder Asien erwägen, mit denen ein »Präventivschlag« gegen das russische Atomwaffenpotential geführt werden kann. Begründet wird dies damit, daß Rußland angeblich den Washingtoner Vertrag über nukleare Mittelstreckensysteme, kurz INF-Vertrag, nicht vollständig erfülle. Stichhaltige Belege dafür werden nicht vorgelegt.

Der INF-Vertrag wurde 1987 unterzeichnet und ist 1988 in Kraft getreten. Darin haben sich die USA und die Sowjetunion verpflichtet, ihre Raketen mittlerer und geringer Reichweite vollständig zu vernichten. Die Vereinbarungen wurden bis 1991 umgesetzt, gegenseitige Inspektionen wurden bis 2001 durchgeführt. In jüngster Zeit werfen sich Rußland und die USA immer öfter vor, Waffen zu entwickeln, die unter den INF-Vertrag fallen und damit das Abkommen zu verletzen. Um diesen Vorwürfen nachzugehen, hatte der russische Außenminister Sergei Lawrow den USA wiederholt vorgeschlagen, »konkrete Konsultationen« durchzuführen, damit die USA ihre Behauptungen mit Fakten belegen können und keine »fadenscheinigen Anschuldigungen« erheben. Washington hat diesen Vorschlag allerdings nicht aufgegriffen. Zugleich treibt Washington den Aufbau eines Raketenabwehrsystems in Europa und Asien voran, wozu unter anderem die Aufstellung entsprechender Raketen in Polen und Rumänien gehört. Kürzlich hat auch das Kiewer Regime seine Bereitschaft erklärt, ukrainisches Territorium für diese USA-Pläne zur Verfügung zu stellen.

Klar ist, daß Rußland darauf reagieren muß. Schließlich verfolgen Washingtons Pläne

Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek

Boîte postale 403
L-4005 Esch-sur-Alzette

Die Redaktionsräume

3, rue Zénon Bernard
L-4030 Esch-sur-Alzette

Tel. : 446066 - 1
Fax. : 446066 - 66
Email : info@zlv.lu

Ansprechpartner Archiv

Kontakt

Name : *

Vorname :

Straße :

PLZ / Ort :

E-mail : *

(*) Pflichtangaben

Anfrage senden

das Ziel, durch eine Neutralisierung des russischen Gegenschlagpotentials einen Atomkrieg gegen Rußland möglich zu machen oder Moskau mit der Androhung eines solchen Krieges zu erpressen.

Wo Washington mit dem Feuer eines Atomkriegs spielt, will auch London nicht abseits stehen. So berichtete die »Daily Mail«, daß der britische Außenminister Philip Hammond erklärt habe, Großbritannien könne vor dem Hintergrund der Verschlechterung der Beziehungen mit Rußland erneut US-amerikanische Raketen mit atomaren Sprengköpfen auf seinem Territorium stationieren. Wörtlich sagte Hammond: »Wir würden diese Frage erörtern. Wenn sie auf der Tagesordnung stünde, würden wir gemeinsam mit den USA eine Entscheidung treffen. Wir halten es für notwendig, Rußland ein deutliches Signal zu senden. daß wir ihm nicht erlauben werden, ‚eine rote Linie‘ zu überschreiten.«

Der britische Außenminister zeigte sich, wie die »Daily Mail« weiter berichtete, »besorgt« über »wachsende Aktivitäten der russischen Streitkräfte und Pläne Rußlands, Flügelraketen in Kaliningrad zu stationieren«, wohlbemerkt, auf russischem Territorium. USA-Raketen in Polen, also tausende Kilometer von den USA und nur wenige Kilometer von der russischen Grenze bei Kaliningrad entfernt, machen ihm dagegen keine Sorgen.

Die Pläne der USA müssen dagegen für die Menschen in Europa die Alarmglocken schrillen lassen. Unser durch zwei Weltkriege leidgeprüfter Kontinent könnte erneut zum Hauptschauplatz eines Weltbrandes werden, der ihn diesmal allerdings in eine unbewohnbare atomar verstrahlte Wüste verwandeln könnte. Die reale Gefahr eines solchen Krieges würde jedenfalls bedeutend zunehmen. Das betont auch der Militärexperte Igor Korottschenko, Chefredakteur der russischen Zeitung »Nationale Verteidigung« und Mitglied des gesellschaftlichen Rates beim Verteidigungsministerium der Russischen Föderation, der im lettischen Rundfunksender Baltkom feststellte, daß eine mögliche Stationierung von bodengestützten, gegen Rußland gerichteten USA-Raketen in Europa einen Schritt zum dritten Weltkrieg bedeuten würde.

Er verstehe die Handlungslogik der Amerikaner nicht, da »Rußland keine Raketen auf Kuba aufstellt. Und die Amerikaner stellen ihre Raketen in Europa auf, um einen Schlag gegen Rußland zu führen. Wozu? Es gibt ja heute keine Bedrohung«, so der Experte. Weiter betonte Korottschenko, daß er erst recht die Logik Europas nicht verstehe, das sich nicht gegen die USA-Pläne auflehne. Es sei hinzugefügt, daß diese »Logik« der führenden Politiker Teileuropas wohl nur daraus zu erklären ist, daß sie in ihrer Vasallentreue gegenüber Washington, wie auch im eigenen imperialistischen Interesse, offenbar bereit sind, die Lebensinteressen ihrer Völker dem Weltherrschaftsstreben des USA-Imperialismus unterzuordnen.

Willi Gerns



Dienstag 16. Juni 2015

Copyright © 2007 Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek | [Startseite](#) | [Impressum](#) |